

Sieben Einsätze am Samstag

Hildesheim (Nds). Vier Feuer sowie zwei technische Hilfeleistungen haben am Samstag die Feuerwehr Hildesheim beschäftigt.

Bei den Bränden wurde eine Person durch Rauch leicht verletzt.

Bei den technischen Hilfeleistungen kam es insgesamt zu zwei verletzten Personen. Insgesamt verliefen aber alle Einsätze glimpflich und es kam nur zu leichten Verletzungen.

Um 11:05 h wurde die Hildesheimer Berufsfeuerwehr mit ihrem Löschzug, bestehend aus Einsatzleitwagen (ELW), Löschgruppenfahrzeug (LF), Drehleiter (DLK) und dem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF), sowie die Freiwilligen Feuerwehren Achtum und Einum durch die Integrierte Regionalleitstelle (IRLS) Hildesheim alarmiert. In einem Hildesheimer Krankenhaus hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Bei Eintreffen auf der Station stellte sich heraus, dass **Küchendämpfe** einen Rauchmelder hatten auslösen lassen. Das Personal des Krankenhauses hatte den qualmenden Topf, der den Rauch verursachte, bereits ins Freie verbracht und Fenster und Türen zur Belüftung geöffnet. So gab es für die Feuerwehr nichts weiter zu tun und der Einsatz war beendet.

Gegen 12:15 h meldeten aufmerksame Nachbarn der IRLS einen piependen Rauchmelder sowie **Brandgeruch und Rauch aus einem Fenster** der Nachbarwohnung in der Hachmeisterstraße. Auch hier entsandte die IRLS den Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr Moritzberg. Nachdem die Feuerwehr an der Einsatzstelle angekommen war, berichteten die Nachbarn, dass in der betroffenen Wohnung noch ein bettlägeriger Patient sein soll. Ein Angriffstrupp ging unter Atemschutz und mit einem C-Rohr vor. Die Tür der Wohnung konnte ohne großen Aufwand und ohne Beschädigung von der Feuerwehr geöffnet werden. In der Wohnung fand der Trupp einen Topf auf dem angeschalteten Herd vor. Dieser konnte durch das Entfernen vom Herd und mit Hilfe des Wasserhahns abgelöscht werden. Im Schlafzimmer wurde dann die bettlägerige Person aufgefunden. Diese hatte durch den entstandenen Rauch eine leichte Rauchgasvergiftung erlitten und

wurde durch den Rettungsdienst und Notarzt behandelt und zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Die Wohnung wurde anschließend noch mittels Hochleistungslüfter entrauchet und dann der Mieterin übergeben.

Kurz darauf rückte das HLF der Berufsfeuerwehr zu einer **Türöffnung** aus. Nachbarn hörten Hilferufe aus einer Wohnung und riefen in der IRLS an, die dann die entsprechenden Kräfte alarmierte. Vor Ort konnte die Feuerwehr herausfinden, dass einer der Nachbarn einen Schlüssel zu der Wohnung, aus der die Hilferufe kamen, hatte. Mit diesem Schlüssel wurde die Wohnungstür geöffnet. So konnte dem Rettungsdienst der Zugang zu der Patientin ermöglicht werden. Diese wurde anschließend durch den Rettungsdienst untersucht, für die Feuerwehr war der Einsatz beendet.



Um kurz vor 17:00 h meldete ein Anrufer der IRLS, dass in Ochtersum eine **Hecke in Brand** stehen soll. Diese solle dicht an einem Gebäude stehen. Auf Grund dieser Meldung alarmierte der Disponent der IRLS erneut den gesamten Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr Ochtersum. Noch während der Anfahrt ging ein weiterer Anruf in der IRLS ein, laut dem das Feuer auf eine benachbarte Garage übergreifen sollte. Als die Feuerwehr eintraf stand eine Hecke aus ca. 4 Meter hohen Lebensbäume auf einer Länge von 25 Metern in Flammen. Es bestand, wie durch den zweiten Anrufer gemeldet, die Gefahr der Ausbreitung auf die Garage sowie auf das Wohnhaus. Diese konnte durch den

zügigen Einsatz von zwei Trupps, jeweils mit C-Rohren, verhindert werden. Nichts desto trotz fielen im Garten des Hause mehrere Kinderspielzeuge den Flammen zum Opfer. Durch die massive Wärmestrahlung wurde auch das Haus -mehrere Jalousien und zwei Fensterscheiben- beschädigt. Des weiteren drang Rauch in den Spitzboden des Hauses ein. Dieser wurde belüftet und mittels Wärmebildkamera auf Brandnester kontrolliert. Bei diesem Einsatz blieb es glücklicherweise bei Sachschaden, verletzt wurde niemand.

Ausgelöst wurde dieser Einsatz vermutlich dadurch, dass Unkraut mittels eines Gasbrenners entfernt wurde. Näheres hierzu wird durch die Polizei ermittelt. Vor dieser Art der Unkrautvernichtung kann die Feuerwehr nur ausdrücklich warnen. Immer wieder geraten bei solchen Maßnahmen ganze Hecken -wie in diesem Fall- in Brand. Stehen diese Hecken dann zu dicht an Gebäuden kann das Feuer übergreifen und so zu erheblichen Schäden führen.



die Rettungswagen einsteigen um dort untersucht zu werden. Da aus den Fahrzeugen auch keinerlei Betriebsstoffe ausliefen gab es für die Feuerwehr nichts zu tun bei diesem Einsatz.



Zum Abschluss des Tages wurde dann um 20:25 h erneut der Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie die die Freiwillige Feuerwehr Himmelsthür alarmiert. Ein Jugendlicher meldete der IRLS **Brandgeruch am Kinder- und Jugendhaus** in der Steuerwalder Straße. Dies konnte durch die Feuerwehr vor Ort nicht bestätigt werden. Es konnten weder Brandgeruch noch Rauch wahrgenommen werden. Auch eine genaue Erkundung des Objekts brachte keine weiteren Erkenntnisse. So war dieser Einsatz ein Fehlalarm und alle Kräfte konnten wieder einrücken.

Kurz nach dem Einrücken in die Feuerwache am Kennedydamm gab es gegen 18:00 h erneut einen Alarm für die Hildesheimer Berufsfeuerwehr. Der IRLS wurde in der Galgenbergstraße ein **Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person** gemeldet. Es rückten der ELW, das LF, das HLF sowie der Rüstwagen (RW) aus. Ebenfalls wurden zwei Rettungswagen (RTW) sowie ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) alarmiert. Bei Ankunft an der Einsatzstelle fand die Feuerwehr einen auf der Seite liegenden Kleinwagen vor. Ebenfalls stand ein an der Front beschädigter roter Wagen am Straßenrand. Entgegen der Meldung war zum Glück niemand in einem der Fahrzeuge eingeklemmt. Beide Fahrerinnen standen neben den Fahrzeugen und konnten leichtverletzt in



Um kurz vor 22:30 h meldeten Anrufer der IRLS eine **brennende Gartenlaube** gegenüber dem Hohnsensee. Der Löschzug und die Freiwillige Feuerwehr Ochtersum rückten an diesem Tag erneut zusammen aus. Bereits auf der Anfahrt konnte die Rauchsäule über der Gartenkolonie wahrgenommen werden. Eine Laube im hinteren Bereich der Kolonie stand in Brand. Diese konnte von zwei Trupps unter Atemschutz und mit C-Rohren gelöscht werden. Das Problem bei diesem Einsatz bestand darin, dass erst über eine längere Wegstrecke eine Wasserversorgung aufgebaut werden musste um mit den Löscharbeiten zu beginnen.



Des Weiteren bestand eine Gefahr für die vorgehenden Trupps durch eine Gasflasche die in der brennenden Laube stand. Diese wurde nach dem Ablöschen der Gartenlaube erst aus etwas Entfernung gekühlt, bevor dann die Nachlöscharbeiten an der Laube begonnen werden konnten. Durch all diese Umstände dauerte der Einsatz zwei Stunden.

Um während dieser Zeit weiter einsatzbereit zu sein wurde die Wache am Kennedydamm durch die Einsatzreserve, also die Freiwilligen Feuerwehren Stadtmitte und Moritzberg, besetzt.

Noch während der Anfahrt zu der brennenden Gartenlaube lief in der IRLS eine **Feuermeldung** über Brandmeldeanlage in einer **Flüchtlingsunterkunft** auf. Da der Löschzug bereits im Einsatz war, wurde von der IRLS der zweite Einsatzleiter (B-Dienst) mit ELW, die DLK sowie die Freiwilligen Feuerwehren Stadtmitte, Himmelsthür und Sorsum alarmiert. Vor Ort wurde bei der Erkundung festgestellt, dass wie bereits bei dem Einsatz im Krankenhaus am Vormittag, beim Kochen zu viel Dampf bzw. Rauch entstand und dieser die Brandmeldeanlage auslöste. Auch hier waren keine weiteren Maßnahmen der Feuerwehr notwendig und der Einsatz konnte schnell beendet werden. Während die Feuerwehren aus Sorsum und Himmelsthür wieder einrückten, führen die Feuerwehr Stadtmitte die Wache am Kennedydamm als Einsatzreserve an.

Text, Fotos: Feuerwehr Hildesheim

THEMENINFO

Feuerwehr Stadt Hildesheim

Die Feuerwehr der Stadt Hildesheim verfügt über 12 Freiwillige Feuerwehren und eine Berufsfeuerwehr mit einer Feuerwache im Stadtzentrum und einer Jugendfeuerwehr und einer Kinderfeuerwehr.

Das zu betreuende Gebiet der Stadtfeuerwehr Hildesheim umfasst das Stadtgebiet Hildesheim mit seinen Stadtteilen. Es liegt im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Göttingen.

Hildesheim ist eine große selbstständige Stadt, Kreisstadt und größte Stadt des gleichnamigen Landkreises. Bis 1974 war sie eine kreisfreie Stadt. Die Stadt ist katholischer Bischofssitz und Universitätsstadt.

Die Einwohnerzahl der Stadt Hildesheim liegt knapp unter 100.000. Die Stadt erstreckt sich auf eine Fläche von 92,96 km².

Die Feuerwehr Hildesheim hat 2016 ein Jahrbuch herausgegeben, das unter http://www.freiwillige-feuerwehr-hildesheim.de/jf_hildesheim/startpage.php5 abgeladen werden kann.